Dahingegangene

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **27 (1933)**

Heft 12

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Töchterſchule in Zürich. Und zwar ein ſehr tüchtiger und beliebter Lehrer. Knall auf Fall wird er entlaſſen, weil ihm ja die bürgerlichen Ehrenrechte fehlten. Er iſt ebenfalls Dienſtverweigerer, aus dem Zwang ſeines chriſtlichen Gewiſſens, und tatſächlich fehlen ihm bis zum Frühling dieſe Rechte. Und nun bedenke man, daß der kantonale Erziehungsdirektor jener Regierungsrat *Wettſtein* iſt, der ſich gern als freien Geiſt gibt und jüngſt im Namen der Lehrfreiheit ſeinen Schild über den Hitler-Profeſſor Freytag gehalten hat. Daß 218 Schülerinnen für ihren Lehrer beim Rektorat lebhaft eingeſtanden ſind (dem man eine großherzigere Haltung zugetraut hätte!), iſt eine Verheißung dafür, daß ein Geſchlecht heranwächſt, das mit dieſem Syſtem und ſeinen Trägern ungeahnte Abrechnung halten wird. Denn es iſt noch nicht aller Tage Abend.

Möchte gerade unſer übermütiger Militarismus nicht vergeſſen, daß es *Umſchwünge* und einen Tag der *Vergeltung* gibt.

Dahingegangene. Es ſei auch bei uns der plötzliche Hingang *Stefan Georges* erwähnt. Auch wenn der Redaktor keine direkten geiſtigen Beziehungen zu ihm gehabt hat und ſeine ganze Art ihm zunächſt ſogar ſehr unſympathiſch war, ſo muß doch wohl anerkannt werden, daß er auf ſeine Weiſe ein Großer und jedenfalls ein Geſtalter unſerer Zeit war. Vielleicht hat ihn ein gütiges Schickſal davor bewahrt, wie Gerhardt Hauptmann ein Hofdichter des Hitler-Reiches zu werden.

Mit großer Freudigkeit aber kann und muß ich eines andern Mannes gedenken: des unmittelbar vor dem Antritt des hundertſten Altersjahres verſtorbenen Basler Ratsherrn *Hermann Chriſt.* Und zwar iſt es nicht ſein chriſtliches und kirchliches Wirken, ſo ſchön und geſegnet es ſein mochte, wofür ich ihm vor allem dankbar bin, und auch nicht ſein politiſches Tun, wie etwa ſein Eintreten für die Kolonialvölker, ſo groß und aus echtem chriſtlichem Rittertum entſprungen dieſes auch war, ſondern ſein Buch: *„Das Pflanzenleben der Schweiz“*. Das iſt für mich eine Gabe geweſen, die mein ganzes Leben verſchönert und bereichert hat. Es iſt auch eine der edelſten Gaben, die der *Schweiz* von einem ihrer Söhne je geſchenkt worden iſt. Und dazu iſt auch das ſchon wertvoll, daß es von einem Rechtsgelehrten und aktiven, echten Chriſten ſtammt. Möge es *lebendig* bleiben!

Verdankungen. Mit warmem Dank zeigen wir die folgenden Gaben an, die ſeit Ende Oktober bei uns für die *Flüchtlingshilfe* eingegangen ſind:

Von der Gruppe der Religiös-Sozialen in Lauſanne 40.—; von H. F. in Z. 10.—; S. Z. in Z. 5.—; M.-C. in D. 20.—; von der Gruppe der Socialistes Chrétiens in Le Locle 15.—; von K.-Sch. in Z. 10.—; von Frl. P., S.-L. in Z. 5.—; L. R., Vortragshonorar Rh. 60.—; C. F. in Z. 10.—; F. G. in K. 5.—; Fr. W. in Fr. 50.—; E. M. in Z. 5.—; M. G. in M. Ver. St. 25.—; J. in 10.—; A. R. in M. 5.—; M. K. in Z. 10.—; C. F. in Z. 10.—; Fr. v. Sch. in B. 25.—; durch E. A. in S. B. 50.—; K.-Sch. in Z. 10.—; H. F. in Z. 10.—; S. Z. in Z. 5.—; A. B. in B. 50.—; A. u. B. in Z. 30.—; A. W. in R. 20.—; Fr. W. in Fr. 20.—; E. M. in Z. 5.—; E. M. in Z. 50.—; Ungen. in Z. 100.—; R. T. in Z. 50.—; Ungen. durch Rel.-ſoz. Ver. 20.—. Total Fr. 740.—.

Für die *Kinder der Arbeitsloſen* erhielten wir: Vom Landerziehungsheim Albisbrunn Fr. 25.—; von P. A. in O. 5.—. Total Fr. 30.—.

Auch hiefür ſprechen wir den Gebern unſern herzlichen Dank aus.

L. und C. Ragaz.

Berichtigung.

Im Novemberheft muß es Seite 544, Zeile 3 von unten, heißen: „*Ein* ſozialiſtiſches (nicht „Frei-ſozialiſtiſches“) Programm“.